

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 29/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Andreas B.,

K. Straße , D.,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt , -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,

vertreten durch die Landesrentenbehörde,

T. Straße , D.,

Beklagten und Beschwerdegegner

Ein die Zulassung der Revision rechtfertigender Grund (§ 219 Abs. 2 BRU) liegt nicht vor.

Die von der Beschwerde als grundsätzlich benehmete Frage, ob das Berufungsgericht die persönliche Vernehmung des Zeugen ablehnen durfte, obwohl seine eidesstattliche Versicherung nicht von einer in Rechtsachen erfahrenen Person aufgenommen ist, stellt sich nicht. Der Zeuge ist Arzt, seine Bekundung betraf medizinische Fragen. Die Aufnahme der eidesstattlichen Versicherung durch einen Dritten hätte daher keine größere Gefahr für die Vollständigkeit der Erklärung geboten.

Die Punkte der Bundesversicherungsgesetz für Angestellte ist durch das Aufheben des Sachverständigen Dr. Freund (S. 57 ff) in die mündliche Verhandlung eingeführt worden. Eine Verletzung des rechtlichen Gehörs liegt daher nicht vor.

Soweit der Beschwerdeführer im übrigen das Verfahren des Berufungsgerichts beanstandet, ist sein Vorbringen rechtlich unerheblich (BGH RsW 1967, 281 Nr. 33; 378 Nr. 27; 431 Nr. 42). Die Beweiswürdigung des Tatrichters kann der Beschwerdeführer mit der Revision grundsätzlich nicht angreifen; daher kann er mit derartigen Rügen auch ihre Zulassung nicht erreichen.

Mai

Dr. Jühnske



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)

[JLaw – für Android](#)[JLaw – für iOS](#)